



# MYSTISCHES INDIEN

15 tägige Erlebnisreise

9. – 23. Jänner 2025



**DELHI AGRA JAIPUR BANGALORE MYSORE COORG  
MATTANUR COCHIN KUMBALANGI THEKKADY ALLEPPEY  
MARARIKULAM COCHIN**

**Informationsabend folgt, Termin wird noch bekanntgegeben  
Anmeldung bei Moderator Stephen Toice oder  
in den Pfarrkanzleien Neumarkt und St. Martin**

**Anmeldeschluss: 30. Juni 2024**

# Willkommen in Indien – Namaste!

INDIEN ist ein Urlaubsland mit unglaublicher Vielfalt, vielleicht das einzige Land, in dem man gleichzeitig in der Vergangenheit und Gegenwart unterwegs sein kann! Geprägt von den Weltreligionen Buddhismus und Hinduismus, mystischer Spiritualität, islamischer Mogul- und britischer Kolonialherrschaft, zieht Indien jeden Reisenden mit einer gigantischen Fülle 5000-jähriger kultureller Reichtümer in seinen Bann. Weitere Religionen haben sich im Laufe der langen Geschichte entfaltet, sodass sich das Land heute als einzigartiges Zentrum gelebter Religiosität darbietet. Mit Alexander dem Großen fanden Merkmale der europäischen Kultur ihren Weg hierher, und ab dem 10. Jh. überrollten islamische Eroberer den



Norden. Alle hinterließen unauslöschlich ihre Spuren – aber nicht Überfremdung war das Ergebnis, sondern eine multikulturelle Gesellschaft im besten Sinne des Wortes. Über eine Milliarde Menschen, die sich in über 1.500 Sprachen verständigen, leben heute diese Vielfalt. Auch die Landschaften sind einzigartig: Wüsten und Dschungel, beeindruckende Berge, palmengesäumte Strände, fruchtbare Flusstäler und Hochebenen, tropisch grüne Küstenlandschaften und die unberührte Tier- und Pflanzenwelt in den zahlreichen Nationalparks.

Indien lockt und bezaubert durch seine fremde Kultur und seinen unermesslichen Reichtum an historischen Zeugnissen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise die Juwelen indischer Kunst: Märchenhafte Paläste, trutzige Festungen, prächtige Tempel als Zeugnisse uralter Kultur, aber auch Märkte voller Exotik, quirlige Metropolen, duftende Gewürzplantagen, ursprüngliche Dörfer und eine tief verwurzelte Religiosität.

2

**Auf den Spuren dieser spektakulären Vielfalt zu wandeln und die unzähligen Facetten des indischen Alltags zu erleben, wird Sie begeistern und Ihr Herz erobern!**

1. Tag	Donnerstag, 9. Januar 2025	Hinflug: Wien – Delhi
--------	----------------------------	-----------------------

Abflug ab WIEN mit EMIRATES über Dubai nach DELHI, Abflug um 15:10 Uhr.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise – der Beginn eines Märchens aus 1001 Nacht!

2. Tag	Freitag, 10. Januar 2025	Delhi
--------	--------------------------	-------

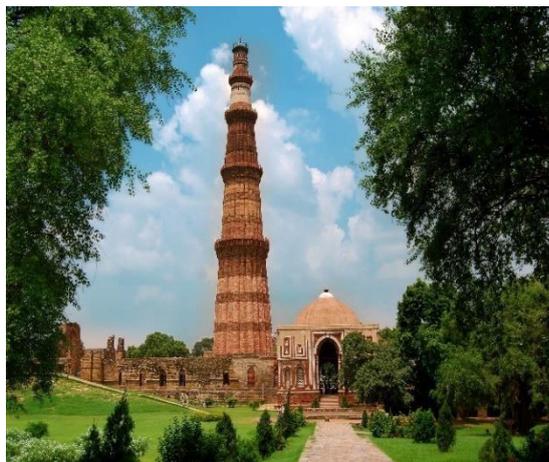
Nach der Ankunft auf dem Internationalen Flughafen Delhi um 08:55 Uhr, den Einreiseformalitäten und der Gepäckabholung wird Sie ein Vertreter unserer Agentur am Ausgang des Ankunftsterminals in Empfang nehmen. Auf der Fahrt zu Ihren ersten Besichtigungen bekommen Sie gleich einen ersten Eindruck der Millionenstadt Delhi – die vielleicht faszinierendste Metropole Indiens. Vor allem das im 17. Jh. entstandene Alt-Delhi, Hauptstadt des moslemischen Indiens im 12. und 13. Jh., beeindruckt mit seinen grandiosen Bauwerken, die zu den Höhepunkten der Weltarchitektur und z. T. sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

Auf Ihrem Programm stehen:

Qutb Minar – ein freistehender Sieges- und Wachturm sowie Minarett, das mit ca. 72 Metern zu den höchsten Turmbauten der islamischen Welt gehört und ein frühes Meisterwerk der indo-islamischen Architektur ist. Der Qutb Minar ist umgeben von altertümlichen und mittelalterlichen Monumenten, die zusammen den Qutb Komplex bilden, der Weltkulturerbe der UNESCO ist und einen Einblick in die Pracht der Vergangenheit bietet. Er wurde 1192 von Qutab-ud-din Aibak erbaut. Das gesamte Ensemble aus Moscheen, Minaretten und anderen



Bauwerken des Qutb Minar-Komplexes ist ein herausragendes Zeugnis der architektonischen und künstlerischen Leistungen der islamischen Herrscher, nachdem sie im 12. Jahrhundert ihre Macht auf dem indischen Subkontinent begründet hatten. Der Komplex, der sich am südlichen Rand von Neu-Delhi befindet, veranschaulicht das Bestreben der neuen Herrscher, Indien durch die Einführung charakteristischer Gebäudetypen und -formen vom Dar-al-Harb (Haus des Krieges) zum Dar-al-Islam (Haus des Islam) zu machen.



Weiter geht es zum Lotus Tempel – der wohl beeindruckendste Tempel Delhis. Inspiriert von einer Lotusblüte – dem Symbol für Frieden, Reinheit, Liebe und Unsterblichkeit – wird der Grundriss des Tempels von 27 eleganten, freistehenden Blütenblättern aus Marmor umgeben. Da die Lotuspflanze in Wasser wächst, ist die Blüte von 9 Teichen, ebenfalls in Form von Lotusblütenblättern, und von Gärten umgeben. Der Sakralbau ist ein sog. „Haus der Andacht“, einer der bekanntesten des Bahaitum und Muttertempel des indischen Subkontinents. Er ist 40 m hoch und bietet bis zu 2.500 Menschen Platz. Die neun Eingänge des Tempels symbolisieren die neun großen Religionen und die Toleranz der Bahai allen Glaubensrichtungen gegenüber.



Alle diese Türen sind immer offen, jeder Gläubige, egal zu welcher Religionsgemeinschaft er auch gehört, kann hierherkommen und in seinen eigenen Worten beten. Die Innenausstattung des Tempels ist schlicht, denn der Fokus liegt auf der Akustik, die die Stimme der singenden und betenden Menschen in den Himmel und in die Welt hinaustragen soll. Die individuelle Reflexion und Meditation der Gläubigen sollen weder durch künstliche Geräusche noch durch optische Ablenkung gestört werden. Die vielstimmigen Gebete, die in unzähligen Sprachen, Tonlagen und Lautstärken an Gott gerichtet werden, schaffen im Lotustempel eine einzigartige Atmosphäre. Insgesamt umfasst der 1987 eröffnete Lotus Tempel ein Areal von etwa 10 Hektar! Nach diesen Besichtigungen geht es zu Ihrem Hotel.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

3. Tag Samstag, 11. Januar 2025 Delhi

Nach dem Frühstück im Hotel steht eine Stadtrundfahrt in Alt- und Neu-Delhi mit folgenden Besichtigungen auf Ihrem Programm.

Raj Ghat – die Gedenkstätte für Mahatma Gandhi. An den Ufern des Yamuna erinnert ein einfacher Quader aus schwarzem Marmor daran, dass an dieser Stelle Mahatma Gandhi nach seiner Ermordung im Jahr 1948 verbrannt wurde.



Jeden Freitag findet hier eine feierliche Zeremonie statt, weil Gandhi an einem Freitag getötet wurde. Mittlerweile ist Raj Ghat ein schöner Park. Interessant sind auch all die vielen beschilderten Bäume, die von hochgestellten Persönlichkeiten gepflanzt wurden. Dazu gehören unter anderem Elizabeth II. von England, Dwight D. Eisenhower und Ho Chi Minh.

Gurudwara Bangla Sahib – am Connaught Platz gelegen und das größte Sikh Heiligtum in Delhi. Gurudwara bedeutet „Tor zum Guru“ und das beschreibt es ganz gut. Denn hier wird Guru Granth Sahib, das Heilige Buch der Sikhs aufbewahrt. Bangla bedeutet Bungalow, was bereits



erahnen lässt, was das Gebäude früher einmal war. Hier wohnte im 17. Jahrhundert Raja Jai Singh, der Maharadscha von Amber (was heute zu Jaipur gehört). Bangla Sahib ist ein Ort, an dem Sikhs beten, meditieren und zur Ruhe kommen können. Der Tempel wurde an der Stelle errichtet, an dem der achte von zehn Sikh-Gurus, Guru Har Krishnan, in Delhi seine Lehren verkündete. Wie an allen Anbetungsstätten der Sikhs sind Besucher aller Religionen, ungeachtet ihrer Kaste, Hautfarbe oder ihres Glaubens nicht nur willkommen, sondern ausdrücklich erwünscht (Männer und Frauen benötigen bei der Besichtigung eine Kopfbedeckung!).



Am Nachmittag besuchen Sie den Akshardham Tempel – auch Swaminarayan Mandir genannt – ein Hindutempel, der schätzungsweise 70 Prozent aller Touristen anzieht, die nach Delhi kommen. Er wurde am 6. November 2005 von Dr. A.P.J. Abdul Kalam, dem damaligen Präsidenten Indiens, offiziell eingeweiht und liegt am Ufer des Yamuna, nahe des "Commonwealth Dorfes", der Commonwealth Spiele von 2010. Der Tempel, im Zentrum des Komplexes gelegen, wurde gemäß den Richtlinien der indischen Architekturlehren Vastu Shastra und Pancharatra Shastra (indische Architekturlehre über die richtige Platzierung von Grundstücken und Gebäuden sowie deren Gestaltung und Bauweise nach den Naturgesetzen der fünf Elemente) errichtet und ins Guinness Buch der Rekorde als die weltweit größte hinduistische Tempelanlage eingetragen. Der riesige Tempel besteht aus kunstvoll aus Stein gehauenen Säulen und neun Kuppeln. Er ist mit Steinelefanten und Statuen wichtiger Persönlichkeiten und göttlicher Gestalten der indischen Geschichte geschmückt. Die Fassade besteht aus rotem Stein und weißem Marmor, Materialien, die Reinheit und Frieden symbolisieren. Mit einer Höhe von 43 Metern und einer Länge von 108 Metern auf einem 40 Hektar großen Gelände bietet er einen wahrhaft eindrucksvollen Anblick.



Auf Ihrer Rückfahrt zum Hotel kommen Sie noch am Rashtrapati Bhavan (Residenz des Präsidenten), Sansad Bhavan (Parlament) und dem India Gate vorbei. Letzterer ist ein Triumphbogen, der 1921 von Edwin Lutyens nach dem Vorbild des Arc de Triomphe in Paris, zum Gedenken an die 90.000 indischen Soldaten, die im Ersten Weltkrieg gefallen waren, gebaut wurde.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

4. Tag      Sonntag, 12. Januar 2025      Delhi – Agra (ca. 230 km)

Nach dem Frühstück fahren Sie nach Agra. Agra war von 1564 an fast hundert Jahre lang Hauptstadt des legendären Mogulreiches und ist eine angenehme Stadt mit vergleichsweise gemächlicher Gangart. Agra ist auch berühmt für seine wunderschönen Intarsien Kunstwerke in Marmor und Speckstein, gefertigt von Künstlern alteingesessener Handwerksbetriebe, seine Teppiche, Goldstickereien und Lederschuhe.

In Agra steht das Highlight jeder Reise durch Nordindien auf dem Programm – das Taj Mahal – ein Gedicht aus weißem





Marmor, errichtet durch Shah Jahan zum Gedenken an seine geliebte Frau Mumtaz Mahal. In unvergleichlicher Vollkommenheit und Schönheit erstrahlt dieser "teuerste Liebesbeweis" aller Zeiten noch heute in weißem Marmor inmitten eleganter Gärten und Springbrunnen. Der Bau des Taj Mahal wurde kurz nach dem Tode Mumtaz Mahals im Jahr 1631 begonnen und 1648 fertiggestellt. Beteiligt waren über 20.000 Handwerker aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens und verschiedene Architekten. Er verschmolz persische Architektur mit indischen Elementen zu einem Werk der indo-islamischen Baukunst. Die Baumaterialien wurden aus Indien und anderen Teilen Asiens mit 1.000 Elefanten herangeschafft. 28 verschiedene Arten von Edelsteinen und Halbedelsteinen wurden in den Marmor eingesetzt. Die architektonische Pracht dieses Mausoleums, das Fort und die Paläste in Agra sind ein lebendiges Zeugnis für den Reichtum des legendären Mogul-Reiches.

Weiter geht es zum Besuch des Fort Agra – ein herausragendes Beispiel der Mogul-Architektur und Sitz und Hochburg des Mogul-Reiches über mehrere Generationen. Ursprünglich von Akbar als uneinnehmbare Militärfestung gebaut, erlangte Fort Agra mit der Zeit all die Eleganz, Opulenz und Majestät eines kaiserlichen Palastes. Erbaut wurde es unter der Leitung von Akbar durch Mohammed Quasim Khan, seinem Chefkommandanten und Gouverneur von Kabul, ergänzt durch seinen Sohn Jehangir und Enkel Shah Jahan. Das Fort und der Palast liegen am Westufer des Flusses Jamuna, seine Mauern sind ca. 21 Meter hoch, fast 3 km



lang und aus stabilem, rotem Stein errichtet. In früheren Tagen floss der Jamuna noch direkt an den Mauern vorbei, das Fort war auf drei Seiten von Schutzgräben umgeben, die mit dem Wasser des Jamuna gefüllt waren. Verschiedene Maueröffnungen sorgten dafür, dass der Feind leicht unter Beschuss gehalten werden konnte. Außerdem gab es Vorrichtungen, um die feindlichen Lager in der Umgebung vom Fort aus bombardieren zu können. Der Bau begann 1565 und wurde im Jahr 1573 vollendet, dauerte also acht Jahre. Schon damals kostete er 3.500.000 Rupien.

Am Abend kommen Sie noch in den Genuss einer Kalakriti Show. Erleben Sie die spektakuläre Live-Show von Künstlern, die den Zauber der damaligen Epoche um die schönste Liebesgeschichte der Welt in der heutigen Zeit darstellen. Die interessante und innovative Gesangs- und Theateraufführung mit Liedern, Tänzen und Gedichten wird von etwa 50 Künstlern dargeboten und dauert ca. 90 Minuten. Die Künstler schaffen eine Atmosphäre der Mogulzeit und zeigen das kulturelle und historische Erbe Indiens und den prächtigen und verschwenderischen Lebensstil der Mogul-Dynastie.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

5. Tag Montag, 13. Januar 2025 Agra – Fatehpur Sikri – Jaipur (ca. 230 km)

Nach dem Frühstück bei Interesse Besichtigung einer Marmorfabrik. Weiter geht Ihre Fahrt nach Fatehpur Sikri (Stadt des Sieges). Diese überaus faszinierende Stadt wurde 1569 von Mogulkaiser Akbar erbaut und bereits nach 15 Jahren aufgrund Wassermangels wieder verlassen und liegt nur ca. 40 km von Agra entfernt. Die roten, sehr gut erhaltenen Sandsteinbauten gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der Mogularchitektur. Heute kann man, ganz wie vor vierhundert Jahren, durch eine intakte, hochherrschaftliche Stadt wandeln: Mehrstöckige Paläste, Gärten und ein Marktplatz, ein Wasserwerk, unzählige überdachte Gänge,





Treppen und Terrassen. Zu dem Komplex aus Monumenten und Tempeln, die alle in einem einheitlichen architektonischen Stil gehalten sind, gehört auch eine der größten Moscheen Indiens, die Jama Masjid. Im Süden des Hofes befindet sich das imposante, 40 m hohe Buland Darwaza (Hochtor), das 1575 zum Gedenken an den Sieg von Gujarat im Jahr 1572 fertiggestellt wurde. Es ist das bei weitem größte Monumentalbauwerk der gesamten Regierungszeit von Kaiser Akbar und eine der vollkommensten architektonischen Meisterleistungen des Moguls. Die Baudenkmäler des Palastbezirks stehen seit 1986 unter dem Schutz der UNESCO und gehören zum Weltkulturerbe der Menschheit. Die untergegangene Metropole vereint zwei interessante Gegensätze: die figurative Architektur der Hindus und die geometrische des Islam. Nach der Besichtigung von Fatehpur Sikri fahren Sie weiter nach Jaipur.

❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

6. Tag      Dienstag, 14. November 2025      Jaipur

Jaipur – die pulsierende Hauptstadt von Rajasthan, ist berühmt für ihre Forts und Paläste und wegen ihrer rosa gefärbten Gebäude in der Altstadt auch als "Pink City" bekannt. Sie ist der ideale Ausgangspunkt für eine Rundreise durch das Land, denn sie ist das dritte Juwel des „Goldenen Dreiecks“ von Indien. Der Grund ihrer Berühmtheit liegt darin, dass sie die erste geplante Stadt ist, erbaut durch den im 18. Jahrhundert berühmten Astronomen König Sawai Jai Singh II.

Jaipur ist aber nicht nur das Tor zu Indien, sie ist auch der beste Ausgangspunkt, um die zahlreichen Attraktionen Rajasthans zu entdecken. Die wunderschönen Gebäude (Stadtpalast, Fort Amber, Hawa Mahal) sind wirklich eine Besichtigung wert.

Und Touristen können sich beim Bummel über die Märkte an den von geschickten Kunsthandwerkern ausgestellten Juwelen, Malereien, Schnitzereien und farbenfrohen Stoffen erfreuen. Aufgrund der besonderen Architektur und der bis heute lebendigen Handwerks- und Handelstraditionen wurde die Altstadt im Jahr 2019 von der UNESCO in die Liste des Welterbes aufgenommen.

Nach dem Frühstück stehen folgende Höhepunkte Jaipurs auf Ihrem Programm:

Fort Amber – ca. 11 km von Jaipur entfernt. Fort Amber gilt als Juwel rajputischer Baukunst mit ihren Terrassen und Festungswällen.



6





Die Palast- und Festungsanlage liegt wirklich spektakulär – auf einem steilen Berghang oberhalb eines kleinen Sees und stammt aus dem 16. Jahrhundert. Eine zauberhafte alte Gartenanlage empfängt die Besucher am Fuß des Festungshügels, die Gärten von Dilaram. Der Prunk und Reichtum der Fürsten steigert sich hier bis ins nahezu Unermessliche: Filigrane Marmorgitterfenster, Säulengänge, über und über mit kleinen Spiegelmosaikfliesen verziert, mittendrin ein blühender Garten, Wandmalereien mit kostbarsten Steinen, prächtige Säle und Innenhöfe. Von außen präsentiert sie sich als wehrhafte Bergfestung, innen offenbart sie jedoch eine opulente, prunkvoll gestaltete Palastanlage. Mit dem Bau des Forts wurde 1592 unter Man Singh begonnen. Die Anlage ist ein rechteckiger Komplex aus Treppen, Innenhöfen, Arkaden, Pavillons und Gebäuden, die aus weißem Marmor und rotem Sandstein erbaut sind und die über üppig geschmückte Fassaden mit zahlreichen Erkern und Balkonen verfügen.

Oben angekommen, können Sie den großen Komplex erkunden. Viele der Räume haben wunderschöne Wandmalereien mit kostbaren Steinen und Spiegeln, die in die Wand eingelassen sind. Man betritt das Amber Fort durch das Suraj Pol, das Sonnentor, und gelangt so in den ersten Innenhof. Rechts neben der Haupttreppe befindet sich der Shila-Devi-Tempel, welcher der blutrünstigen Göttin Kali geweiht ist und in dem früher Ziegen geopfert wurden. Auf der nächsthöheren Ebene liegt die öffentliche Audienzhalle Diwan-i-Am, deren Säulen aus Marmor und Sandstein gefertigt sind.



Durch das kunstvoll gestaltete Tor Ganesh Pol gelangt man auf die dritte Ebene zur

Hauptattraktion des Amber Fort, dem Spiegelpalast Sheesh Mahal (auch: Jai Mandir), dessen Wände und Decken komplett mit filigranen Arabesken, Ornamenten und sehr aufwändig gestalteten Einlegearbeiten aus Spiegeln und Glas bedeckt sind. Auf der gleichen Ebene wie der Spiegelpalast befinden sich auch der Mogulgarten und die Sukh Niwas (wörtlich: Halle der Vergnügungen), durch die ein offener Kanal führt. Die vierte Ebene beherbergt die Zenana, die Frauengemächer. Auf zwei kleineren Terrassen stehen die beiden Pavillons Jas Mandir und Juhag Mandir. Insbesondere der Juhag Mandir ist aufgrund seines Schmucks mit farbigem Glas äußerst sehenswert.

Am Nachmittag geht es zum Fotostopp des Hawa Mahal (Palast der Winde) – das Wahrzeichen Jaipurs. Er wurde 1799 als Erweiterungsbau des Stadtpalastes aus rotem und rosa Sandstein mit einem zarten Honigwaben-Muster gebaut und ist bis zu fünf Stockwerke hoch. Halbe, achteckige und überkragende Fenster, jedes mit einem perforierten Schirm versehen, ermöglichten es den Hofdamen, das alltägliche Straßenbild bis hin zu königlichen Prozessionen auf der Straße zu genießen, ohne gesehen zu werden. Denn die königlichen Damen der Rajputen durften nicht von Fremden gesehen werden und sich nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Der Erbauer Maharaja Sawai Pratap Singh war ein Anhänger Krishnas und so erinnert die Gesamtansicht des Hawa Mahal an die juwelengeschmückte Krone des Hindu-Gottes. Die unzähligen kleinen Dächer und Dachsegmente des Bauwerks werden überhöht von ebenso vielen vergoldeten kalashas, einem uralten Glückssymbol des Hinduismus.





Besuch des City Palace/Stadtpalast – eine herausragende Vereinigung von rajputischer und mogulischer Architektur. Der siebenstöckige Chandra Mahal (Mondpalast) ist ein weitläufiger Komplex mit zahlreichen Innenhöfen, Gärten und öffentlichen Gebäuden, einem astronomischen Observatorium und dem Zenat Mahal (Harem). Im Inneren des Palastes befinden sich einige Museen mit einer interessanten Sammlung von Kunstgegenständen, Emaillearbeiten und Teppichen. In der Waffenabteilung hängen Gewehre und Schwerter, die teilweise sogar aus dem 15. Jahrhundert stammen, sowie einige trickreiche Waffen, für die die Rajputen berühmt waren. Eine Textilausstellung zeigt Gewänder und Kleider aus feinsten Stoffen der Maharadschas und Maharanis von Jaipur. Unter den Malereien finden Sie Miniaturen der Schulen aus Rajasthan, aus der Mogulzeit und aus Persien.



Der Jantar Mantar in Jaipur ist eine astronomische Beobachtungsstation, die im frühen 18. Jh. durch den Gründer Jaipurs, Maharadscha Sawai Jai Singh, erbaut wurde. Er umfasst eine Reihe von etwa 20 steinernen Hauptinstrumenten, die entwickelt wurden, um die Bewegungen der Sonne, des Mondes und der Planeten mit dem bloßen Auge studieren zu können. Sie stellen eine Reihe architektonischer und instrumenteller Innovationen dar und sind das bedeutendste, umfassendste und am besten erhaltene historische Observatorium Indiens. Es ist Ausdruck der astronomischen Kenntnisse und kosmologischen Konzepte des Hofes eines gelehrten Fürsten am Ende der Mogulzeit. Seit 2010 gehört der in der Nähe des Stadtpalastes gelegene Jantar Mantar ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Bei Interesse Gelegenheit zum Besuch einer Teppichfabrik und eines Schmuckladens.

- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

7. Tag

Mittwoch, 15. Januar 2025

Inlandsflug: Jaipur – Bangalore /  
Bangalore – Mysore (ca. 170 km)

Frühstück im Hotel, Fahrt zum Flughafen von Jaipur und Flug nach Bangalore. Nach Ankunft geht es gleich weiter nach Mysore – Stadt der Düfte (Sandelholz, Weihrauch, Jasmin) und der Seide. Mysore liegt in 770 m Höhe inmitten eines dank gemäßigt-tropischen Klimas und fruchtbaren Bodens intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebietes. Eine Stadt, die nichts von ihrem jahrhundertealten Charme eingebüßt hat: eine etwas abgelegene Stadt von stiller Schönheit und mit angenehmem Klima. Inmitten breiter Alleen und verschwenderischer Parks stehen die Prunkbauten, in denen Behörden und Institutionen untergebracht sind.

Ein Highlight von Mysore, was man unbedingt gesehen haben muss, ist der Devaraja Markt im Zentrum der Stadt. Er gehört zu den farbenprächtigsten Märkten in Südindien. Die Vielfalt der Verkaufsstände ist beeindruckend und nicht nur exotische Früchte und Gemüse, sondern auch Fisch, Fleisch, frische Blumen und besonders die vielen Pyramiden aus bunten Kumkum Farbpulver sind eine Freude für jeden Fotofan und überall duftet es nach Zimt, Nelken, Kardamom und was es so alles gibt. Ein Erlebnis für alle Sinne!



- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

8. Tag      Donnerstag, 16. Januar 2025      Mysore – Coorg (ca. 110 km)

Nach dem Frühstück steht ein weiteres Highlight auf Ihrem Programm: die Besichtigung des berühmten Maharaja Palastes von Mysore. Der märchenhaft schöne Palast wurde 1912 im indo-sarazenischen Stil errichtet, der repräsentative Teil des Prunkbaus ist zur Besichtigung freigegeben und einfach atemberaubend schön (jedoch gilt leider strenges Fotografierverbot). Die Fürstenfamilie der Wodeyars bewohnt immer noch einen Teil des weitläufigen Palastes.



Der prächtige Bau zeugt davon, dass die Maharajas von Mysore zu Indiens mächtigsten Fürsten zählten, in dem noch heute Prunk und Pracht früherer Zeiten weiterleben. Bewundern Sie die angehäuften Pracht: farbige Glasfenster und -kuppeln, kunstvoll gearbeitete Säulen und mit Gold und Spiegeln ornamentierte Wände, mit Einlegearbeiten

überzogene, schwere Edelholtüren, Kristalllüster und Kitsch der Jahrhundertwende. Die zum achteckigen Kalyana Mandapa (königlicher Hochzeitssaal) führenden Wände werden von einem kunstvollen Fries aus Ölgemälden bedeckt, die das gewaltige Mysore Dussehra-Fest im Jahr 1930 zeigen.

Weiter geht es zum Besuch der St. Philomena Kirche.

Sie ist eine römisch-katholische Kirche und wurde im Jahr 1936 im neugotischen Stil erbaut. Ihre Türme haben eine Höhe von 53 Metern und ähneln den Türmen des Kölner Domes bzw. der St.-Patrick-Kathedrale in New York. Im Hauptschiff finden bis zu 800 Menschen Platz. Die heilige Philomena von Rom war der Überlieferung zufolge eine griechische Prinzessin, die im Jahre 302 während der Christenverfolgung unter Diokletian enthauptet wurde und ist Namensgeberin dieser Kirche – in der Krypta befindet sich eine Statue der Heiligen.



Die Darstellungen auf den Kirchenfenstern zeigen die heilsgeschichtlichen Ereignisse der Geburt, des Letzten Abendmahles, der Kreuzigung, der Auferstehung und der Himmelfahrt Christi. Diese wunderschöne Kirche gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Mysore, ihre einzigartige Form lockt nicht nur Besucher aus dem ganzen Land, sondern aus der ganzen Welt an.

Weiterfahrt nach Coorg zu Ihrem Hotel.

- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

9. Tag      Freitag, 17. Januar 2025      Coorg – Bylakuppe – Mattanur (ca. 145 km)

Frühstück im Hotel und Fahrt zuerst zum Besuch des nahegelegenen Elefanten-Camps von Dubare, welches über 150 asiatische Elefanten beherbergt. Hier werden sie zu Arbeits- und Tempel-Elefanten ausgebildet. Sie können das Training beobachten und bei der Fütterung und Pflege zusehen. Gegen Aufpreis (zahlbar vor Ort) haben Sie die Möglichkeit, mit den Elefanten baden zu gehen und sie zu waschen. So kommen Sie den Elefanten ganz nah und lernen diese sanften Riesen besser kennen.



Weiter geht Ihre Reise ins Landesinnere nach Bylakuppe. Dort besichtigen Sie das Kloster Namdroling – ein Kloster der Tradition des tibetischen Buddhismus. Es ist das größte



Nyingmapa-Lehrzentrum der Welt und wurde von seiner Heiligkeit Pema Norbu Rinpoche (1932–2009) gegründet, nachdem er 1960 von Tibet nach Indien geflüchtet war. Er starb auch in diesem Kloster. Nyingmapa ist die älteste Schule des tibetanischen Buddhismus. Der 3-stöckige Haupttempel ist im typischen Baustil der Sangdog-Pelri-Tempel für Tempelanlagen der Nyingma-Tradition des tibetischen Buddhismus errichtet. Seine Heiligkeit der Dalai Lama weihte den Ort ein und gab ihm den Namen „Namdroling-Kloster“. Das Kloster beherbergt heute eine Gemeinschaft von über 5.000 Lamas (Mönche und Nonnen), eine religiöse Hochschule (oder Shedra) und ein Krankenhaus. Namdroling gilt als Zentrum für die reine Wahrung der Lehren Buddhas. Weiterfahrt zum Hotel in Mattanur.



- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

10. Tag      Samstag, 18. Januar 2025      Mattanur – Manikadavu – Mattanur (ca. 50 km)

Frühstück im Hotel. Der heutige Tag wird von Pfr. Stephan für Sie gestaltet. Lassen Sie sich überraschen!

**Am Abend Bus Fahrt nach Cochin mit den Koffern, und Sie werden naechste Tag nach Cochin fliegen.**

- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

11. Tag      Sonntag, 19. Januar 2025      Inlandsflug: Mattannur – Cochin

Sehr frühes Frühstück (od. Frühstückspaket), zum Flughafen Kannur (Mattannur) und Flug nach Cochin/Kerala.

Cochin, bekannt als die „Königin des Arabischen Meeres“, Handelshauptstadt Keralas und vielleicht zweitbedeutendste Stadt der Westküste Indiens. Araber, Briten, Chinesen, Holländer und Portugiesen haben die Geschichte und Entwicklung Cochins maßgeblich geprägt. Im Laufe der Jahre hat sich Cochin zur kommerziellen und industriellen Hauptstadt Keralas entwickelt. Cochin ist eine lebendige und äußerst geschichtsreiche Hafenstadt mit alter, vielfältiger Kultur. Das Christentum ist hier älter als in Europa, da es bereits 52 n. Chr. vom Apostel Thomas hierhergebracht worden sein soll. Die Portugiesen landeten hier etwa um 1500, und selbst die jüdische Gemeinde ist etwa genauso alt wie die christliche. Auch die arabischen und chinesischen Kaufleute hinterließen ihre Spuren, wie das etwa die heute noch benutzten Fischernetze chinesischer Machart zeigen.

Nach Ankunft steht die Halbinsel Fort Cochin auf Ihrem Programm. Das zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende Gebiet mit dem ersten europäischen Fort Emmanuelle wurde von portugiesischen Seefahrern erbaut:

Dutch Palace – der „holländische“ Palast wurde 1557 von den Portugiesen erbaut und dem Raja Veera Kerala Verma (1537-61) als Geschenk übergeben. Er bekam dieses großzügige Geschenk jedoch nicht ohne Hintergedanken – man wollte sich damit seine Gunst erkaufen und Privilegien für den Handel in Kerala sichern. Die Holländer renovierten den Palast 1663 völlig, daher stammt auch der neue Name. Das doppelstöckige, viereckige Gebäude umschließt einen Innenhof mit einem Hindu-Tempel. Die mittlere Halle im ersten Stock war die Krönungshalle der Rajas von Cochin. In ihr sind heute die Gewänder, Turbane und Sänften ausgestellt, die den ehemaligen Herrschern gehörten. Das größte Highlight aber sind die Wandmalereien: sie stellen Szenen mit Shiva, Vishnu, Krishna, Kumara und Durga dar und gehören ohne Zweifel zu den schönsten Indiens. Sehr sehenswert ist außerdem einer der wenigen noch existierenden Original-Bodenbeläge des alten Kerala: eine perfekte Mischung gebrannter Kokosshalen, Leim, Pflanzensäften und Eiweiß, was den Effekt polierten Marmors erzielt.



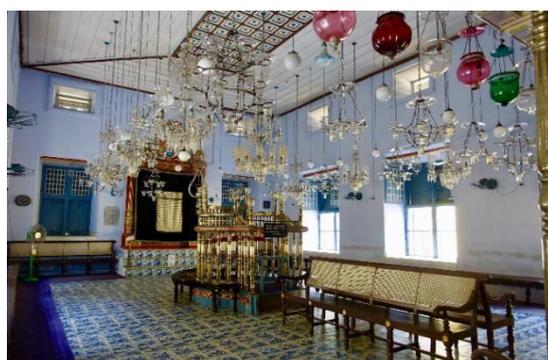


Weiter geht es zur ersten europäischen Kirche Indiens, der St. Francis-Kirche. Ihre Entstehung verdankt sie den portugiesischen Franziskanern, die zusammen mit Pedro Alvarez Cabral nach Kochi kamen. Sie wurde 1503 aus Holz und Lehm errichtet und befand sich inmitten des Forts, das die Portugiesen mit Erlaubnis des damaligen Rajas von Cochin errichtet hatten. Später wurde sie rekonstruiert und 1516 wiedereröffnet und dem Schutzpatron Portugals, Santo Antonio, geweiht. Vasco da Gama starb in Kochi auf seiner dritten Indienreise im Jahre 1524 und wurde in der Kirche begraben. 14 Jahre nach seinem Tode wurden seine sterblichen Überreste in seine Heimat nach Lissabon überführt. Eine Gedenkplatte erinnert bis heute an seine Grabstätte.



Die Kirche war Zeuge verschiedener europäischer Invasionen und während der niederländischen Invasion im Jahr 1663 kam sie in deren Besitz. Sie bauten sie zu ihrer Kirche um, indem sie ihren Abendmahlstisch und ihr Podium aufstellten. Im Jahr 1804 übergaben die Niederländer sie an die anglikanische Kirche, nachdem die Briten 1795 einmarschiert waren. Im Jahr 1886 wurde die Kirche umbenannt, renoviert und im Jahr 1949 übernahm die Church of South India (CSI) die Verwaltung und Leitung.

Der facettenreichen Geschichte Kochis begegnen Sie bei einem Spaziergang durch das jüdische Viertel Matancherry praktisch auf Schritt und Tritt. Sie besuchen die Jüdische Synagoge der Pardesi (Weiße Juden) – 1568 gegründet und 1664 umgebaut. Der Fußboden ist mit über 1000 handbemalten, blau-weißen Kacheln aus dem 18. Jahrhundert aus Kanton/China gepflastert, von denen jede ein Unikat ist und eine Liebesaffäre zwischen der Tochter eines Mandarins und einem Bürgerlichen darstellt. Die von der Decke hängenden gläsernen, ölbefeuerten Kronleuchter aus dem 19. Jahrhundert wurden aus Belgien importiert. Gegenüber dem Eingang beherbergt eine kunstvoll geschnitzte Lade vier Thorarollen (die ersten fünf Bücher des Alten Testaments), die mit Silber und Gold ummantelt sind. Darauf befinden sich goldene Kronen, die von den Maharadschas von Travancore und Cochin geschenkt wurden und von den guten Beziehungen zur jüdischen Gemeinde zeugen. Das älteste Artefakt der Synagoge jedoch ist eine Kupfertafel mit einer Inschrift des Rajas von Cochin aus dem 4. Jahrhundert.



Ihre nächste Station ist das Fischerdorf Kumbalangi. Der idyllisch gelegene Ort ist umgeben von unberührter Landschaft zwischen Palmen und Wasser. In einem Pilotprojekt ist hier das erste Eco-Tourismus-Feriendorf in Indien entstanden. Hier können Gäste das traditionelle Dorfleben und Handwerk in und mit der Natur erleben. Sie lernen typische Methoden des Angelns kennen, beobachten naturverbundene Fischer bei verschiedenen Aktivitäten wie der Verarbeitung von Austern oder Kokosfasern oder dem Verknoten von traditionellen Netzen. Mittagessen im Dorf. Außerdem besuchen Sie eine Frau in ihrem Dorfladen, einen Bauern in seinem Reisfeld und einiges mehr.



❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

12. Tag Montag, 20. Januar 2025 Cochin – Bharananganam – Thekkady (ca. 155 km)

Frühstück im Hotel und Fahrt zur Wallfahrtsstätte der Heiligen Alphonsa in Bharananganam. Alphonsa Anna Muttathupandathu, geboren am 19. August 1910 in Arpukara (Indien), am 28. Juli 1946 in Bharananganam gestorben, gehörte dem Klarissenorden an. Die heilige Alphonsa ist die erste Frau, die von der Kirche von Kerala,



die ihre Ursprünge auf die Evangelisation des Apostels Thomas vor rund 2.000 Jahren zurückführt, heiliggesprochen wurde, und die zweite Inderin nach Gonsalo Garcia, einem im portugiesischen Bombay und Bassein geborenen Luso-Indianer. Der Todestag der heiligen Alphonsa, der auf den 28. Juli fällt, ist ein wichtiger Tag für die Gläubigen. Jedes Jahr an diesem Tag besuchen Tausende von Gläubigen diesen heiligen Schrein, in dem die sterblichen Überreste der Heiligen aufbewahrt werden, um zu beten und ihren Segen zu erbitten. „Der Weg zur Heiligkeit war für Schwester Alphonsa der Weg des Kreuzes, der Krankheit und des Leidens“, betonte Papst Johannes Paul II. im Februar 1986 bei der Seligsprechung der indischen Franziskanerin. 2008 wurde sie von Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen. Weiter geht die Reise nach Thekkady.



Die atemberaubende Natur von Thekkady wird auch Sie verzaubern: riesige Tee- und Kaffeeplantagen und eine wie ins Unendliche wogende Hügellandschaft, unberührte Flora und Fauna mit unzähligen Farbschattierungen sind hier zu entdecken, dichte Tropenwälder und ein Reichtum unterschiedlicher Tiergattungen. Die waldbestandenen Hügel spiegeln sich im See, idyllische Dörfer schmiegen sich an die Hänge. Thekkady ist mit seinen unberührten tropischen Wäldern und dem unglaublichen Reichtum an Tieren und Pflanzen ein Paradies für Naturliebhaber.



Thekkady – die „schönste Gewürzstadt“ Indiens, verfügt über 12 selbstgezüchtete Gewürzvarianten. Denn Gewürze waren immer schon sehr bedeutend in Kerala bezogen auf Essen, Medizin und Kosmetika. Vor langer Zeit haben Ayurveda-Meister die Nutzung von Gewürzen in ihre Heilmethoden einbezogen. Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda Lebensweisheit oder Lebenswissenschaft. Der Begriff stammt aus dem Sanskrit und setzt sich aus den Wörtern Ayus (Leben) und Veda (Wissen) zusammen. Ayurveda ist eine Kombination aus Erfahrungswerten und Philosophie, die sich auf die für menschliche Gesundheit und Krankheit wichtigen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Aspekte konzentriert. Dadurch hat Ayurveda einen ganzheitlichen Anspruch. In den Gewürzgärten werden Kardamom, Pfeffer, Nelken, Zimt, Muskat, Vanille und noch viele weitere Gewürzarten angebaut. Daher darf der Besuch eines Gewürzgartens, wo Sie viel Wissenswertes über Anbau und Anwendung erfahren werden, natürlich nicht fehlen!



Auf Ihrem Tagesprogramm stehen noch ein traditioneller Kerala-Empfang, ein Elefantenritt (vorbehaltlich Genehmigung durch die örtlichen Forstbehörden) und eine kurze Ayurveda-Massage.

Am Abend besuchen Sie eine Martial Art Aufführung: Kalaripayattu, auch bekannt als Kalari, welche eine 3000 Jahre alte Kunstform des Kampfsports ist und praktiziert wird, um Parashurama – den Meister aller Kampfkunstformen – zu verehren. Kalaripayattu wurde ursprünglich in Kerala entwickelt und gilt als eine der ältesten und wissenschaftlichsten Kampfkünste der Welt. Kunststücke wie Chattom (Springen),





Ottam (Laufen) und Marichil (Salto) sind ebenfalls integraler Bestandteil der Kunstform. Es gibt auch Lektionen im Umgang mit Waffen, wie Schwertern, Dolchen, Speeren, Streitkolben sowie Pfeil und Bogen. Die Kampfkunst wurde ursprünglich für das Schlachtfeld entwickelt (Kalari bedeutet Schlachtfeld). Kalaripayattu unterscheidet sich von vielen anderen Kampfkunstsystemen auf der Welt darin, dass zuerst waffenbasierte Techniken und zuletzt barhändige Techniken unterrichtet werden. Auch Yoga-Elemente wurden in Kalaripayattu aufgenommen, ebenso wie Rituale und Philosophien, die vom Hinduismus inspiriert sind. Ein spannendes Erlebnis!

- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel

13. Tag      Dienstag, 21. Januar 2025    Thekkady – Alleppey – Mararikulam (ca. 165 km)

Nach dem Frühstück Fahrt zurück an die Küste zur Bootsanlegestelle in Alleppey, wegen des Kanalnetzes, das sich durch die Stadt zieht, auch gerne „Venedig des Ostens“ genannt. Dort steigen Sie in ein Hausboot um und machen eine einzigartige Bootsfahrt durch die Backwaters von Kerala. Diese Boote im Stil alter Reiskähne sind in landestypischer Bast- oder Bambusbauweise gefertigt und zu komfortablen Hausbooten umfunktioniert worden. Zum Mittagessen werden Ihnen landestypische, schmackhafte Kerala-Speisen serviert.

Die Backwaters sind ein verzweigtes Wasserstraßennetz im Hinterland der Malabarküste Keralas. Die Fläche von 1.900 km<sup>2</sup> wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Kokospalmen, Kautschuk, Reis und Cashewbäume sind die wichtigsten Anbaupflanzen. Daneben sind Fischfang und -zucht von Bedeutung. Schon seit Jahrhunderten dienen



die Backwaters als Handels- und Verkehrswege. Die atemberaubende Natur dieser kilometerlangen Wasserstraßen Keralas werden Sie nie mehr vergessen. Nahezu geräuschlos gleitet unser Hausboot sachte durch die mit Wasserhyazinthen bewachsenen Flussarme: Die Ufer sind gesäumt von schlanken Kokospalmen, dazwischen liegen nicht endend wollende Reisfelder, versteckte Lagunen und es gibt hunderte von Vögeln, die in den Mangroven brüten. Das alles belebt die Sinne und lässt unseren Geist ruhig werden und sich erneuern für die Herausforderungen des Lebens. Das ist die kostbare Schönheit von Alleppey. Die Stimmung in der zauberhaften tropischen Lagunenlandschaft Keralas, sowie das bunte Leben der Einheimischen lassen sich am besten auf einem Hausboot erleben.

- ❖ Abendessen und Übernachtung im Hotel



14. Tag      Mittwoch, 22. Januar 2025      Mararikulam

Dieser Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Genießen sie die warmen Strahlen der Sonne, das Meer und die Annehmlichkeiten Ihres Hotels.

Mararikulam – bekannt auch als Marari – ist eines jener Fischerdörfer, wo man seit Jahrhunderten noch fast unverändert lebt, mit den Männern, die jeden Tag aufs Meer hinausfahren und ihren Lebensunterhalt mit dem



verdienen, was sie täglich fangen. Marari bietet endlose Kilometer feinsten Sandstrandes, gesäumt von Palmen, die sich im Wind sanft wiegen. Die Marari Beach erstreckt sich über eine Fläche von rund 22 ha mit Rasenflächen, ausgedehnten Lotusteichen, flüsternden Kokoshainen, durchzogen von befestigten steinernen Wegen. Eine Windbarriere aus Palmen umgibt die gesamte Länge des Terrains, die auch die heftigste Meeresbrise in einen sanften Wind verwandeln. Dahinter liegt der weiß-azurblaue Ozean, gesäumt von einem Strand, der mehr ockerfarben als gelb ist, eine Kombination, wo Sand auf Meer trifft und die man nirgendwo sonst finden kann.

❖ Frühstück, Abendessen und Übernachtung im Hotel

15. Tag      Donnerstag, 23. Januar 2025      Rückflug: Cochin – Wien

Heute heißt es Abschied nehmen von der Reise durch die Heimat von Pfr. Stephan. Rückflug mit EMIRATES über Dubai, Abflug um 09:40 Uhr und Ankunft in WIEN um 18:50 Uhr.

*Änderungen vorbehalten*



## VORGESEHENE od. gleichwertige HOTELS

Tag	Datum	Ort	Hotel
1 Do	09.01.2025	Hinflug	x
2 Fr	10.01.2025	Delhi	Welcomehotel Dwarka / Park Inn by Radisson
3 Sa	11.01.2025	Delhi	Welcomehotel Dwarka / Park Inn by Radisson
4 So	12.01.2025	Agra	Grand Mercure / Clarks Shiraz
5 Mo	13.01.2025	Jaipur	Marigold
6 Di	14.01.2025	Jaipur	Marigold
7 Mi	15.01.2025	Mysore	Radisson Park Plaza
8 Do	16.01.2025	Coorg	Cliff Resort
9 Fr	17.01.2025	Mattannur	JP Airport Hotel
10 Sa	18.01.2025	Mattannur	JP Airport Hotel
11 So	19.01.2025	Cochin	Holiday Inn / Kent Baywatch
12 Mo	20.01.2025	Thekkady	Elephant Court / Wild Avenue Resort & Spa
13 Di	21.01.2025	Mararikulam	Xandhari Pearl / Marari Sands
14 Mi	22.01.2025	Mararikulam	Xandhari Pearl / Marari Sands
15 Do	23.01.2025	Rückflug	x
<b>Preisverzeichnis</b>			
Bei 30 bis 34 Vollzahlern			EUR 2885 pro Person im Doppelzimmer
Bei 35 bis 39 Vollzahlern			EUR 2855 pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag			EUR 695

### Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Flug Wien – Delhi / Cochin – Wien mit EMIRATES inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 30 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg) – Wir haben 1000 Euro für die internationalen Flüge kalkuliert. Die Differenz wird später kalkuliert, wenn wir die richtigen Preise von der Fluggesellschaft bekommen.
- Inlandsflug Jaipur – Bangalore / Kannur – Cochin inkl. Gebühren und Steuern (Freigepäckgrenze 15 kg plus 1 Handgepäckstück 7 kg, Kosten für Übergepäck pro kg ca. INR 600 = ca. EUR 7,00 – EUR 8,00).
- 13 Übernachtungen in den genannten oder gleichwertigen Hotels (Firstclass) im Doppelzimmer.
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück und Abendessen in Buffetform) in den Hotels.
- Alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus. Bitte beachten Sie, dass je nach Teilnehmerzahl Reisebusse unterschiedlicher Größe und Ausstattung zum Einsatz kommen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Infrastruktur in den einzelnen Bundesländern Indiens ist es leider nicht möglich, überall einen einheitlichen Standard der Reisebusse zu garantieren. Die Beförderung wird von unserem indischen Partner IPR mit größtmöglichem Komfort organisiert, unser Bestreben ist, immer die bestmöglich verfügbaren Reisebusse für Ihre Reise zur Verfügung zu stellen. Bitte beachten Sie, dass indische Reisebusse in der Regel keine Toilette besitzen, Toilettenpausen sind nur an dafür vorgesehenen Raststätten möglich.
- Deutschsprachige Reiseleitung.
- Alle Ausflüge und Besichtigungen inklusive Eintrittsgebühren laut Programmverlauf.
- Kalakriti-Show in Agra.
- Mittagessen im Dorf Kumbalangi.
- Traditioneller Kerala-Empfang, Besuch Gewürzgarten, Elefantenritt (vorbehaltlich Genehmigung durch die örtlichen Forstbehörden), kurze Ayurveda-Massage in Thekkady.



- Kalaripayattu Vorführung in Thekkady.
- Backwater Hausboottour mit Mittagessen in Alleppey.
- 2 Flaschen Mineralwasser à 500 ml pro Person/Tag im Bus.
- Informationsmaterial zur Reise.
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenzversicherung).
- Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung OHNE Selbstbeteiligung der HANSE MERKUR (sollten Sie die Versicherung nicht wünschen, bitten wir um entsprechende Information bei Reiseanmeldung. In diesem Fall reduziert sich der Reisepreis um EUR 55,00 pro Person).

### Nicht im Reisepreis enthalten:

- Alle persönlichen Ausgaben, Getränke, pers. Telefonate, Taxis, etc.
- Programmweiterungen, die vor Ort auf Wunsch der Gruppe unternommen werden.
- Kamera- und Video-Gebühren während der Besichtigungen.
- Trinkgeld (Reiseführer, Busfahrer und Busboy).
- Visabeschaffung und Kosten für Visa.
- Persönliche Versicherungen (z.B. Auslandsreisekranken-Versicherung).
- Ergänzungsversicherung CORONA-Reiseschutz der HANSE MERKUR (Kostenübernahme bei eventueller Quarantäne in Indien). Prämie je nach Reisepreis EUR 19,00 – EUR 38,00 pro Person. Kann nur ergänzend zu der inkludierten Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung abgeschlossen werden!

### Besondere Bemerkungen:

- Auf Ihrer Reise haben Sie – sofern von Ihnen gewünscht – Gelegenheit zum Erwerb von Souvenirs, Tee, Gewürzen, lokalem Kunsthandwerk usw. Erfahrungsgemäß möchten einige Teilnehmer unbedingt Geschäfte, Märkte oder Bazare aufsuchen, um Souvenirs zu kaufen, andere Gäste möchten „nur mal schauen“ und andere Gäste wiederum möchten überhaupt keine Geschäfte aufsuchen. Daher empfehlen wir unseren Reisegruppen, den Besuch von Geschäften VORAB mit Ihrem Gruppenleiter zu klären. Bitte beachten Sie: der Besuch von Geschäften und daraus resultierenden eventuellen Einkäufen ist immer fakultativ und kein Bestandteil Ihrer Pauschalreise. Zwischen uns als Reiseveranstalter, unserer Agentur IPR in Indien besteht keine vertragliche Geschäftsbeziehung zu den lokalen Geschäften. Daher können wir keine Haftung über die Echtheit der gekauften Waren übernehmen, noch ein angemessenes Preis-Leistungsverhältnis garantieren. Auch erhalten wir als Reiseveranstalter und unsere Agentur IPR in Indien keine Provisionen auf Ihre Einkäufe von den Geschäften. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die jeweils gültigen Ausfuhrbestimmungen in INDIEN und die Einfuhrbestimmungen in ÖSTERREICH.
- Check-in in den Hotels ab 14:00 Uhr, Check-out bis 12:00 Uhr mittags.
- Die genannten Preise basieren auf mindestens 30 Vollzahlern.
- Zweibettzimmer/Twin sind abhängig von der Verfügbarkeit beim Einchecken. Standard in den Hotels sind Doppelzimmer/Double.
- Beim Besuch des Taj Mahal in Agra erfolgt ein Transfer vom Parkplatz zu den Sehenswürdigkeiten durch genossenschaftliche Elektrobusse.



- Angaben zu Entfernungen/Reisezeiten zwischen den einzelnen Städten und Besichtigungszielen können je nach Verkehrslage, Straßen- und Wetterbedingungen sowie der Anzahl der von der Gruppe gewünschten Fahrtpausen abweichen.
- Falls zum Buchungszeitpunkt keine Unterkünfte in den angegebenen Hotels verfügbar sind, behalten wir uns vor, in alternativen Hotels einer vergleichbaren Zimmerkategorie zu buchen.
- Diese Reise ist nicht für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.
- EU Datenschutzgrundverordnung: Gemäß Kunsturheberrechtsgesetz dürfen die Bilder in diesem Programm NICHT im Internet oder öffentlichen oder nicht-öffentlichen Bereichen jedweder Art veröffentlicht werden. Zur Veröffentlichung im Internet oder öffentlichen oder nicht öffentlichen Bereichen jedweder Art stellen wir Ihnen gerne ein Programm ohne Bilder zur Verfügung.

#### KONTAKTADRESSE IN INDIEN

IPR HOLIDAYS PVT LTD

J-105, Sudarshan Munjal Marg, N Block, Kalkaji, New Delhi – 110019, Telefon: 0091 – 9711 444 749

#### **ANMELDUNG:**

Mit beiliegendem Anmeldeformular bei Pfarrer Stephen Toice,  
oder in den Pfarrkanzleien persönlich oder per Email:

Neumarkt (neumarkt@dsp.at) oder St. Martin (st.martinybbsfelde@dsp.at)

#### **Informations-Abend:**

Der Termin für einen Informationsabend wird über Pfarrbote, Verlautbarungen, Homepage und Schaukasten bekanntgegeben.

**Anmeldeschluss: 30. Juni 2024** (Nachmeldungen auf Anfrage)

**Auskunft:** Pfarrer Stephen Toice Tel. 0676-826634311